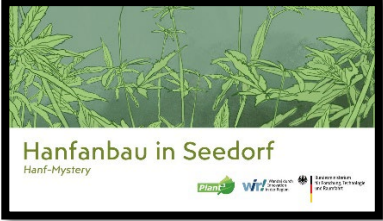
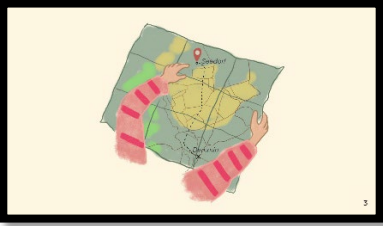
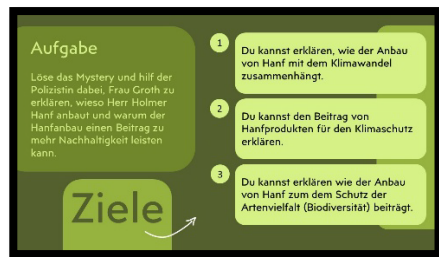


Geschichte Hanf-Mystery

PowerPoint Folien	Geschichte
	Das Hanf-Mystery oder wie Anbau und Weiterverarbeitung von Nutzhanf einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.
	Die Hansestadt Demmin liegt im Westen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, mitten im nordöstlichen Mecklenburg-Vorpommern – zwischen Neustrelitz, Greifswald und dem Kummerower See. Der Fluss Peene, auch „Amazonas des Nordens“ genannt, trifft in der Stadt auf die Tollense und die Trebel und die drei Flüsse prägen das Landschaftsbild.
	Hier in Demmin wohnt Frau Groth. Seit wenigen Wochen ist sie in Rente, aber ans Ausruhen denkt sie noch lange nicht. Es ist ein sonniger Morgen Anfang Juli in der Hansestadt, die Peene glitzert ruhig unter dem klaren Himmel, und Frau Groth schiebt gut gelaunt ihr Fahrrad aus dem Gartentor.
	„Ein herrlicher Tag für eine Radtour!“, sagt sie sich. Ihr Ziel: Seedorf, rund 7 Kilometer nördlich von Demmin. Dort lebt ihr älterer Bruder, der seit einiger Zeit nicht mehr aus dem Haus kommt.
	Der Plattenweg nach Seedorf ist ihr gut vertraut. Links Mais, rechts Weizen, ein Stück weiter Rapsfelder, die in der Sonne flimmern. Doch kurz vor Seedorf passiert es. Frau Groth bremst scharf und steigt ab.

PowerPoint Folien	Geschichte
	„Das darf doch nicht wahr sein!“, ruft sie laut. Vor ihr, direkt am Feldweg, breitet sich ein riesiges Hanffeld aus, grün, dicht, fast mannshoch. „Das ist doch... Hanf! Und zwar jede Menge!“ Sie tritt näher, beugt sich über eine Pflanze und schüttelt ungläubig den Kopf. „Das ist doch illegal! Und das hier, das ist doch das Land von Günther Holmer!“
	Schnurstracks fährt sie weiter. Als sie in Seedorf ankommt, wartet ihr Bruder schon vor der Haustür auf sie: „Na, wie war die Fahrt?“, fragt er. Doch Frau Groth winkt ab. „Hör auf mit der Fahrt. Stell dir vor: Kurz vor Seedorf steht ein riesiges Hanffeld. Und wem gehört's? Günther Holmer!“ „Was?! Dem Holmer? Ich wusste doch, mit dem stimmt was nicht! Jetzt baut der auch noch Drogen an! Wir rufen sofort die Polizei!“ „Genau das habe ich vor“, sagt Frau Groth und marschiert schnurstracks zum Telefon.
	Nach wenigen Sekunden meldet sich eine freundliche Stimme: „Polizeirevier Demmin, guten Tag.“ „Hier ist Frau Groth“, beginnt sie aufgeregt. „Ich möchte einen illegalen Hanfanbau melden – eine ganze Plantage!“ „Wo genau, bitte?“ fragt die Polizistin am anderen Ende ruhig. „Wenige Kilometer vor Seedorf, von Demmin aus kommend. Direkt an der Straße!“ Kurze Stille. Dann fragt die Polizistin: „Sie meinen aber nicht das Feld von Herrn Holmer?“ „Doch! Genau das meine ich! Ganz dreist baut der da Hanf an, in aller Öffentlichkeit!“
	Da lacht die Polizistin leise. „Aber Frau Groth... Herr Holmer macht nichts Verbotenes, sondern sogar etwas Gutes, gegen den Klimawandel und für mehr Nachhaltigkeit in der Region“
	Frau Groth stutzt. „Nichts Verbotenes? Aber das ist doch Hanf!“ Die Polizistin bleibt freundlich: „Geben Sie mir einen Moment, ich erkläre es Ihnen...“



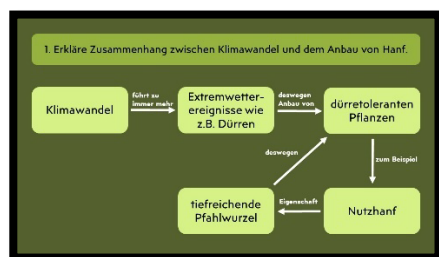
Aufgabe und Ziele werden vorgelesen. Bevor die Schüler*innen beginnen mit den Kärtchen zu arbeiten, sollen sie eine Vermutung anstellen, was die Lösung für das Mystery sein könnte.

Bearbeitungsphase

Die Schüler*innen lesen gemeinsam in der Gruppe alle Kärtchen durch und klären Begriffe und Kärtchen, die sie nicht verstehen.

Während die Schüler*innen arbeiten, beobachtet die Lehrkraft den Prozess, bietet Unterstützung an und erinnert daran, dass alle Pfeile sinnvoll beschriftet sein müssen und jede*r das Gruppenergebnis vorstellen können muss.

Lösungsvorschlag 1. Lernziel



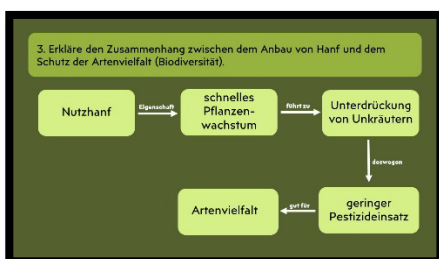
Durch den Klimawandel kommt es immer häufiger zu extremem Wetter wie Dürren. Deshalb setzen viele Landwirte auf Pflanzen, die gut mit Trockenheit klarkommen. Ein Beispiel ist Nutzhanf: Er besitzt eine tiefreichende Pfahlwurzel, mit der er auch während Dürrephasen Wasser aus tiefen Bodenschichten aufnehmen kann.

Lösungsvorschlag 2. Lernziel



Konventionelle Dämmstoffe wie z.B. Glasfaserwolle benötigen bei der Herstellung sehr viel Energie. Diese Energie stammt oft aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl oder Gas. Dabei entsteht viel CO₂, das den Treibhauseffekt verstärkt und den Klimawandel beschleunigt. Eine umweltfreundliche Alternative sind Dämmstoffe aus Nutzhanf. Ihre Herstellung braucht deutlich weniger Energie. Dadurch werden weniger fossile Brennstoffe verbrannt und es gelangt weniger CO₂ in die Atmosphäre. Außerdem wird Kohlenstoff langfristig in den Hanfprodukten gespeichert. Das hilft, den Treibhauseffekt abzuschwächen und das Klima zu schützen.

Lösungsvorschlag 3. Lernziel



Nutzhanf wächst sehr schnell, und das hat einen wichtigen Vorteil: Er kann Unkräuter gut unterdrücken, weil er den Platz und das Licht schnell für sich beansprucht. Dadurch müssen Landwirte weniger Unkraut mit chemischen Mitteln bekämpfen, also weniger Pestizide einsetzen. Das ist gut für die Artenvielfalt, weil viele Pflanzen und Tiere durch Pestizide geschädigt werden können. Wenn also weniger Pestizide verwendet werden, können mehr verschiedene Pflanzen und Tiere auf den Feldern leben und sich entwickeln. So hilft der Anbau von Nutzhanf, die Natur und die Artenvielfalt zu schützen.